

Skatspielen wie am Fließband

SG Stern Bremen feiert 30-jähriges Bestehen im Kundencenter des Mercedes-Benz-Werks

VON GERALD WESSEL

Sebaldsbrück. Es geht wie am Fließband zu. Eine Hand folgt der anderen, doch wo sonst nebenan Autos gefertigt und verladen werden, sitzen an diesem Tag Spieler aller Altersstufen. In den Räumen vom Mercedes-Benz-Werk in Sebaldsbrück im Gottlieb-Kundencenter findet ein Skatturnier statt, zu dem der Skat-Club SG Stern Bremen befreundete Clubs und interessierte, nicht organisierte Spieler aus dem Mercedes-Benz-Werk eingeladen hat. Anlass ist die Feier des 30. Jahrestags des Bestehens des Clubs.

„Es war ein sehr schönes Turnier“, freut sich Jupp Kleinjans aus Oberneuland, der zweimal wöchentlich beim Verein „Gute Laune“ und bei SG Stern Skat spielt. Die Karten begleiten ihn fast sein gesamtes Leben. Seit gut 70 Jahren spielt er Skat, seit 48 Jahren ist er im Deutschen Skatverband. Allein im vergangenen Jahr hat er 100 Serien gespielt, zwei pro Woche. Dabei dominiere heute neben dem spannenden, interessanten und fordernden Spiel die Geselligkeit, sagt er. „Ich treffe immer nette Leute“. Außerdem sei es kein teures Hobby. „Ich freue mich die ganze Woche darauf.“

Früher habe er jedes Jahr versucht, sich für die Deutsche Meisterschaft zu qualifizieren. Denn zuerst müsse man zu den besten im Verein zählen, im Anschluss warte die Bremer Meisterschaft, dann die Norddeutsche Meisterschaft. Erst wenn man bei Letzterer erfolgreich sei, sei man für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert. „Nur sieben Mal habe ich es zur Deutschen geschafft“, räumt er ein, ist aber dennoch zufrieden. „Zur Norddeutschen bin ich gut 30 Mal gefahren.“ In seinem fortgeschrittenen Alter mache ihm leider die nachlassende Sehschärfe zu schaffen, um auf diesem Niveau noch ausdauernd zu spielen. „Skat erfordert eine enorme Konzentration und Kondition“, sagt er. Seine besten Ergebnisse waren der zweite Platz auf der Bremer Einzelmeisterschaft im Jahr 2010 sowie ein siebter Platz bei den deutschen Meisterschaften.

Der Nachwuchs fehlt

Kleinjans ist besorgt ob des fehlenden Nachwuchses. Es sind weniger als früher, aber einer von ihnen ist Jeremy Listke aus Habenhausen von den Bremer Assen, der den zweiten Platz beim Nachwuchsturnier belegt und Zeit für ein kurzfristiges Gespräch findet. Er ist 17 Jahre alt und spielt seit der sechsten Klasse Skat. Auch er empfindet Skat als sehr komplex, dabei aber auch als nicht langatmig. „Eine Partie kann in 30 Sekunden vorbei sein, dauert aber nie länger als zwei bis drei Minuten.“ Strategie und das Verständnis für das Spiel und seine mathematische Komponente seien entscheidend. Für Jeremy Listke besteht kein Zweifel, auch bald bei den Erwachsenen Skat zu spielen, selbst wenn die Konkurrenz da noch größer sei.

Zahlreiche Clubs sind der Einladung neben freien Skatspielern gefolgt, darunter: der Skat Club der Bremer Straßenbahn, der Tarmstedter Skat Club, SG Stern Nordenham und der SG Stern Hamburg. Dabei finden eigentlich drei Turniere statt. Eines für die Erwachsenen und - um dem Aussterben des Skat-Sportes entgegenzuwirken - auch noch zwei Turniere für jüngere Spielerinnen und Spieler. So werden neben allen Erwachsenen auch zwölf Jugendliche eingeladen. Dahinter steht die Hoffnung, dass sich der Nachwuchs auch in Zukunft für das Skat-



Ein Skatspieler mit Zukunft: Jeremy Listke aus Habenhausen. Der 17-Jährige von den Bremer Assen, der seit der sechsten Klasse spielt, landete im Nachwuchsturnier auf dem zweiten Platz.

FOTO: WALTER GERBRACHT

Spiel begeistern kann. Betreut werden diese jungen Spieler von Heinz-Dieter Schwarzwälder, dem Jugendreferenten des Bremer Skat-Verbandes. Die teilnehmenden Nachwuchsspieler werden, zum Ausgleich des Altersunterschieds, in zwei Gruppen geteilt. In der ersten Gruppe starten die Schüler, in der zweiten Gruppe spielt der jugendliche Nachwuchs, die jeweils zwei Runden mit je 36 Spielen absolvieren. Die Erwachsenen spielen mit einem Zeitlimit von zwei Stunden pro Liste und zweimal 48 Spielen.

Am Ende des Tages setzt sich bei den Erwachsenen Jupp Kleinjans von SG Stern Bremen und dem Skatclub Gute Laune mit 3151 Punkten durch. Er ist mit 83 Jahren das älteste Stern-Mitglied. Ihm werden ein Pokal als Erinnerung sowie 200 Euro Siegerprämie überreicht. Zweiter wird Heiner Seeger mit insgesamt 2758 Punkten. Den dritten Platz sichert sich Axel Brockhoff mit 2543 Punkten. Bei den Frauen hat Waltraud Murken auf dem zehnten Platz die Nase vorn.

Bei den Schülern gewinnt Jonah Claus mit 1933 Punkten. Sein älteres Pendant ist Janna Piontek in der Jugendgruppe. Sie gewinnt das Nachwuchsturnier mit 2268 Punkten. Zweiter wird Jeremy Listke mit 1955 Punkten. Alle Sieger werden mit einem Pokal sowie mit Sach- oder im Falle der ersten Plätze mit Geldpreisen belohnt. Für Jupp Kleinjans nimmt Skat auch im hohen Alter noch einen besonderen Platz in seinem Leben ein: „Wenn ich ein gutes Blatt kriege und Spaß habe, sind das wertvolle Momente.“